Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 42 (1955)

Heft: 21: Vom tiefern Sinn der Schule ; Frühling im Schulgarten ; Jugendschriften-Beilage

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

naues Bild des tatsächlich erteilten Geschichtsunterrichts, da sich ja ein beträchtlicher Teil von Lehrern weder genau an einen Lehrplan noch an ein Lehrbuch hält.

Die Berner Tagung darf indessen als sehr fruchtbringend bezeichnet werden. Sie hat einmal mehr dargetan, daß man durch verständnisvolle Aussprache, durch ein Minimum von gutem Willen manches Vorurteil beseitigen und sich das Leben angenehmer gestalten kann. Sie wird wohl auch eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Reform des Geschichtsunterrichtes werden. Höchst angenehm war, daß man auf ihr auch einige Lehrbuchautoren (die Herren Halter, Jaggi, Schib, Fischer und Burkhard) sowie den einen und andern Autor in spe persönlich kennen lernen konnte. Schließlich seien auch noch die von zwei ausländischen Gästen gehaltenen Referate erwähnt, die über Probleme des Geschichtsunterrichts in Belgien und Deutschland orientierten. Aus den Ausführungen des deutschen Gastes, Herrn Dr. Johannes Guthmann, vom Schulbuchinstitut der Kanthochschule in Braunschweig, war zu entnehmen, wie schwer es die Geschichtslehrer in Deutschland in den letzten Jahren hatten, da so viele von ihnen unter immer wieder wechselnden politischen Systemen wirken mußten. Besonders eindrucksvoll war die Feststellung Dr. Guthmanns, die Deutschen seien nun, nach den Jahren der Besetzung und im Zeitalter der Zweiteilung endlich in die Lage versetzt worden, das Kapitel der Teilungen Polens endlich im richtigen Lichte zu sehen!

Es verbleibt uns nur noch die angenehme Pflicht, der *Fraternité mondiale* dafür zu danken, daß sie die Initiative für eine so anregende Tagung ergriffen hat.

Dr. J. N. Zehnder, Goldau.

SCHULFUNKSENDUNGEN IM MÄRZ

1. März/9. März: *Wasserversorgung einer Großstadt,* nämlich der Stadt Zürich, die ihren Wasserbedarf von täglich über 1 Million hl durch Quellwasser, Grundwasser und Seewasser decken muß und hiefür große Anlagen benötigt. Waldemar Feller wird die Schüler (ab 6. Schuljahr) hierüber durch eine Reportage orientieren.

5. März/12. März: *Penicillin,* dieses »Allerweltsheilmittel« ist in seinem Wesen und seiner Wirkungsweise kaum bekannt. Dr. Max Spillmann, Chemiker, Therwil, der selber bei der Gewinnung von Penicillin mitarbeitet, wird den Schülern ab 8. Schuljahr das Wesen des Penicillins durch eine Hörfolge offenbaren.

8. März/16. März: *We de Chäpper Egli en Hafner worden isch,* Dialekthörspiel von Frau Dr. Ursula Isler-Hungerbühler, Küsnacht-Zürich, das schildert, wie man vor 200 Jahren ein Handwerk, das Hafnerhandwerk, erlernte. (Ab 5. Schuljahr.)

13. März/21.März: *Fledermäuse,* eine naturkundliche Sendung von Hans Räber, Kirchberg, der auf Grund neuester Forschungen die Geheimnisse um das Nachtleben dieser Tiere lüftet.

14. März/19. März: *Fröhliche Anstandslehre,* Hörfolge von Hans Schürmann, Basel, der den Schülern vom 5. Schuljahr an in unterhaltsamer Weise vom Grüßen und andern Höflichkeitsformen redet und damit zeigt, wie man sich im Leben benehmen sollte.

20. März, 18.30–19.00 Uhr: *Expropriation,* Sendung für Berufs- und Fortbildungsschüler. Es ist eine Hörfolge, quasi ein Hörspiel über die Enteignung eines Grundstückes. Autor: Ernst Grauwiller, Liestal.

SCHULSICHERHEITSPATROUILLEN

Wie das »Amtliche Schulblatt des Kts. St. Gallen« vom 15. Februar 1956 berichtet, sind in den Schulen von Heerbrugg, Rheineck, Wattwil, Bazenheid und Rapperswil Schulsicherheitspatrouillen in Tätigkeit. Die Aufgabe dieser Patrouillen sei der Schutz der Kinder durch Kinder. »Die jugendlichen Verkehrsposten haben nicht nur den Sinn, die Straßenüberquerung gefahrlos zu gestalten, sondern durch dauernde Beeinflussung das Endziel einer selbstverständlichen Straßendisziplin zu erreichen.« Die damit gemachten Erfahrungen seien sehr gut, teilt das Erziehungsdepartement in seinem Erlaß zum Ausbau des Verkehrsunterrichtes mit. *(Nn)*

KRISTALLSAMMLUNGEN FÜR DIE SCHULE

Ein Urner Klein- und Bergbauer ist auf das »Strahlen«, das Suchen und den Verkauf von Kristallen als Nebenverdienst angewiesen, wenn er seine Familie durchbringen will.

Er bietet den Schulen zu einem Preis von 7 bis 10 Franken Sammlungen von 40 bis 50 verschiedener Müsterli von Urner Bergkristallen (ca. 30 verschiedene Sorten) an.

Adresse: Paul Indergand, *Ried-Intschi, Uri.* Nn

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

NIDWALDEN. Bei Stellenausschreibungen ohne Gehaltsangaben wende man sich immer zuerst an den Präsidenten des Kantonalen Lehrervereins (derzeit Stans)! Schriftleitung.

GLARUS. (Korr.) *Lehrermangel – Lehrerwechsel.* Um die Eingabe der Lehrerschaft an die hohe Re-

gierung zu Handen der Landsgemeinde 1956 ist es recht still geworden. Wohl ruhen die Mitglieder des Vorstandes nicht und halten Besprechungen mit den Instanzen. Aber der Verband der Kantonalen Angestellten hat seine Eingabe nicht lanciert, und ob der Lehrerschaft ein alleiniger »Hosenlupf« im Ring zu Glarus um eine finanzielle Aufbesserung gelingen wird, kann man in Zweifel ziehen, wenn man die letztjährige Landsgemeinde in Rechnung stellt.

Einzig die Tatsache des krassen Lehrermangels kann eine korrigierende Haltung bewirken. Niederurnen hat zwei Lehrstellen ausgeschrieben und keine Anmeldung bis heute. Netstal sucht einen Sekundar- und einen Primarlehrer und hat keinen Anwärter. Glarus hatte auf eine Ausschreibung hin einen katholischen Lehrer aus der Gesamtschule Mädris/Mels und einen Lehramtskandidaten, vor der Patentprüfung stehend, als Angemeldete. Luchsingen verliert seinen jungen Pädagogen R. Luchsinger an eine Zürcher Schule, und auf die Ausschreibung hin hat sich bis heute noch kein Anwärter gemeldet. Sool benötigte eine Lehrkraft. Aus der Nachbargemeinde Nidfurn zieht Kollege Hauser von der Gesamtschule weg in hohem Alter und übernimmt eine weniger belastende Unterstufe. Die Nidfurner Schulgenossen erteilen der Schulbehörde die Blankovollmacht, einen Lehrer auf dem Berufungswege zu erküren, wenn auf eine Ausschreibung hin keine Anmeldung eingehen sollte. Die evangelische Hilfsgesellschaft suchte lange Zeit für den wegziehenden Kollegen H. Trümpy einen Ersatz, aber erfolglos. Der alte und erfahrene Familienvater Christof Bäbler hat das Erzieheramt wiederum übernommen. Kurzum, landauf und landab herrscht Lehrermangel. Wohl tröstet man sich auf größere Seminarabschlußklassen in Schiers im Frühjahr 1957. Aber auf welchem Blatte steht es geschrieben, daß der Kanton Glarus allein der nutznießende Teil dieser Kandidaten sein wird. Die Heimvaterstelle an der Linthkolonie konnte nun doch definitiv besetzt werden. Herr Ortspolizist Georg Kundert interessierte sich aus innerer Berufung für diese Hauselternstelle. Da die Schulführung infolge Lehrermangel während zwei Jahren eingestellt werden mußte, besuchen die Kinder der Linthkolonie die Dorfschule Niederurnen auch weiterhin. Früher wirkten im Heim in unmittelbarer Nähe des Knotenpunktes Ziegelbrücke der Heimvater und ein Hilfslehrer als Schulmeister. *r.*

Glaube ist ein Sehvermögen.

ROMANO GUARDINI

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN

für Jungfrauen (auch Lehrerinnen) vom 16.–20. April im Exerzitienhaus Wolhusen. Leiter: H. H. Dr. Gebh. Frei, Schöneck. Thema: »Der österliche Mensch.« Telephon: Wolhusen (041) 87 11 74.

STUDIENTAGUNG

Sonntag, den 11. März, findet im Kurhaus Rigiblick, Zürich, eine Studientagung über das Thema

»Christentum und öffentliches Leben«

statt.

Programm:

10.30 Uhr: Vortrag von Nat.-Rat Dr. Karl Wick, Chefredaktor des »Vaterland«.

11.30 Uhr: Vortrag von Dr. Fritz Blanke, Prof. an der theologischen Fakultät der Universität Zürich.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.30 Uhr: Diskussion mit Beiträgen von Dr. A. Teobaldi, E. Marti, Zentralsekretär des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, Dr. L. Krattinger u. a.

17.00 Uhr: Schluß der Tagung.

Karten können bestellt werden durch Einzahlung von Fr. 4.50 (Studenten und Schüler Fr. 2.50) auf Postcheckkonto VIII 19 934 der Kath. Volkshochschule Zürich. Wer am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen will, möge es bei der Anmeldung vermerken (Preis des Menus Fr. 3.50; keine Vorauszahlung). Anmeldeschluß 6. März.

16. KONFERENZ DER KATHOLISCHEN MITTELSCHULLEHRERSCHAFT DER SCHWEIZ

Ort: Luzern (Zentralbibliothek).

Datum: Sonntag, den 6. Mai 1956, 11.00–17.00 Uhr.

Thema: *Die Durchdringung der gymnasialen Bildung durch das Übernatürliche.*

Referate (unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen): A. Grundsätzliche Klärung der Thematik Natur-Übernatur: Prof. Dr. Alex Willwoll, Schönbrunn.

B. Darstellung der konkreten Anknüpfungspunkte im Unterricht: 1. Naturwissenschaften: Prof. Dr. Hans Güntert, Luzern; 2. Geschichte: P. Otto Hutter, St. Klemens, Ebikon; 3. Sprachen: Dr. P. Ludw. Räber OSB., Rektor, Einsiedeln; 4. Musische Fächer: Dr. P. Hubert Sidler OCap., Stans.

Der Präsident: *Dr. A. Stöckli.*